

## Offener Arbeitskreis „NS-Euthanasie und Ausgrenzung heute“

NS-Euthanasie und Zwangssterilisierung sind Verbrechen an Menschen mit psychischen Erkrankungen, die mit der deutschen Psychiatrie-Geschichte untrennbar verknüpft sind. Jahrzehntlang verdrängt und verschwiegen und weitgehend ungesühnt drangen sie erst seit Mitte der Siebziger Jahre ins Bewusstsein von Fachkreisen. Ins öffentliche Bewusstsein sind sie bis heute noch immer nicht gelangt. Nach wie vor erhalten die noch lebenden Opfer nur eine unzureichende Entschädigung.

Es gibt Projekte, die sich mit der Thematik befassen und auseinander setzen. Dazu zählen die Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig, die auch offen sind für Opfer der NS-Euthanasie. Für diese Stolpersteinaktion setzte sich in der Kreisstadt Lahr besonders Frau Gardy-Käthe Ruder ein. Hier erinnern sechs Kleindenkmale an Opfer der NS-Euthanasie, darunter auch Ruders Großmutter, deren Verlegung sie gegen massiven Widerstand aus Bevölkerung und Kommunalpolitik durchsetzen konnte.

**Ein für alle am Thema Interessierten offener Arbeitskreis „NS-Euthanasie und Ausgrenzung heute“ beginnt am Mittwoch, den 15.06.2011 von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr in den Räumen der Begegnungsstätte Club 55 / Freiburger Hilfgemeinschaft, Schwarzwaldstr. 9 unter Leitung von Gardy-Käthe Ruder und dem AK-Team.**

Zunächst vorgesehen sind drei Abendveranstaltungen mit Impulsvortrag und Diskussion, die sich mit den geistigen Wurzeln befassen, was während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft grausame Realität werden sollte: Die Ermordung psychisch Kranker und geistig Behinderter als „lebensunwertes Leben“ in sechs Vernichtungsanstalten im damaligen Reichsgebiet.

Club 55 / Freiburger Hilfgemeinschaft e.V.  
Schwarzwaldstraße 9  
79117 Freiburg  
Mail: info@fhgev.de  
Tel. 0761/70481-0

nächstes Treffen des offenen AKs:  
Mittwoch, 13. Juli 2011, 18.30 Uhr